

Müller & Fröhlich, Verlagsbuchhandlung, München

Ferner:

Der Sang der Wittenberger Nachtigall in München

Eine Geschichte des Protestantismus in Bayerns Hauptstadt
in der Zeit der Reformation und Gegenreformation des 16. Jahrhunderts.

Zum Reformationsgedächtnisjahr 1917 dargeboten

von **Ernst Dorn**

Kgl. Hauptprediger in Nördlingen.

Etwa 18 Bogen in Groß-Oktav. Ladenpreis brosch. M. 4.50, geb. M. 6.—

Bedingt brosch. M. 3.15, geb. M. 4.20. Bar brosch. M. 3.—, geb. M. 4.—

Freiexemplare 13/12.

Unter den mannigfachen Vorschlägen, in welcher Weise die Vierjahrhundertfeier des deutschen Protestantismus dauernd fruchtbar gemacht werden könne, dürfte der Gedanke einer Einführung in den Bildersaal bedeutsamer lokaler Reformationsgeschichte obenanstehen. Ist es schon im allgemeinen zutreffend, was Schleiermacher einmal gesagt hat, daß „die Geschichte im eigentlichen Sinn die reichste Quelle für die Religion“ ist, so trifft diese Wahrheit im besonderen Maße auf die Kirchengeschichte und für die Protestanten hinwiederum auf die Geschichte des Reformationszeitalters, d. i. der Helbenzeit des evangelischen Glaubensbekenntnisses zu.

Das Dornsche Buch stellt in 22 Geschichtsbildern des Evangeliums Aufgang, Kampf und tragisches Ende zu München im Reformationsjahrhundert dar. Auf streng geschichtlicher Grundlage aufgebaut, die mannigfachen, bis in die neueste Zeit zu Tage getretenen hin und her zerstreuten geschichtswissenschaftlichen Forschungsergebnisse über den Gegenstand verwertend und durch neues, aus dem Münchener Reichsarchiv geschöpftes Material ergänzend, füllt das Buch ohne Zweifel nicht nur in der bayerischen protestantischen Kirchengeschichtsschreibung, sondern auch in der Beschreibung der bewegten Religionsgeschichte des 16. Jahrhunderts überhaupt eine Lücke aus. Wir tun einen Blick in die kirchlichen Zustände in München vor der Reformation und vernehmen die Bußstimme des Münchener Meisteringers Jörg Schilber. — Am Advent 1517 predigte Staupitz in der Augustinerkirche mit großem Erfolg — 1519 erscheint die erste lutherische Druckschrift in München (Titelblatt und letzte Seite der Schrift ist photographisch aufgenommen und wiedergegeben). Die Stellung des Münchener Hofes zu Luther und die ersten heraufziehenden Gewitterwolken über der jungen Saat des Evangeliums, das erste Blut, lodernde Scheiterhaufen und religiöses Heldentum, ein Friedensidyll mitten im Kampfe der Geister: Luthers Briefwechsel mit dem Münchener Hofkapellmeister Ludwig Senfl, deutsche lutherische Psalmen in der Augustinerkirche, die Jesuiten in München, der evangelisch geknünte Humanist Martinus Balticus, das erste Opfer der Jesuiten, der protestantische Münchener Hofmarschall Pantraz v. Freiberg, „das treue deutsche Herz“, im Falkenturm die großen Religionsverhöre 1569 und 1571 in München, der Rückgang des Volkswohlstandes, Bittgesuch des Münchener Rats an den Herzog Albrecht V., der endgültige Sieg der Gegenreformation, — das alles zieht in lebensvoller Schilderung am Auge des Lesers vorüber. — Der Anhang des Buches enthält in 9 Beilagen eine Anzahl bis jetzt ungedruckter Archivalien, darunter zwei Abtatsbriefe der Altmünchener Familie Barth (1490 und 1515), den ersteren als Faksimile originalgetreu wiedergegeben, ferner das Protokoll über das Religionsverhör vom Jahre 1571 u. a.

Das Werk ist durch die Art seiner Anlage nicht nur für den Fachmann und Forscher, sondern für jeden Geschichtsfreund auch unter den Nichtfachleuten bestimmt. Unter den vielen literarischen Erscheinungen des Reformationsjubiläumjahres darf es sich vielleicht in ganz besonderem Maße als Gabe für den gebildeten Protestantismus in Bayern eignen.

♦ ♦ ♦ ♦

Ferner:

Unser Glaube und unsere Kirche

Für Konfirmanden und lernende Christen

dargelegt von

Pfarrer **Heinrich Müller-Fürth** i. B.

5½ Bogen in Klein-Oktav. Einfach kartoniert M. —.90, bedingt M. —.65. Bar M. —.60. Freiexpl. 13/12.

Dieses sehr frisch und anregend geschriebene Büchlein führt unsere Konfirmanden und lernende Christen in eindringlicher und leicht faßlicher Sprache in den Inhalt und das Wesen des Christentums evangelischer Auffassung ein. Am drei Dinge war es dabei dem Verfasser vornehmlich zu tun: Er wollte zunächst deutlich machen, was ein evangelischer Christ seiner Kirche verdankt und welche Pflichten er der Kirche gegenüber hat; zum andern will er in wenigen recht einfachen Sätzen zum Ausdruck bringen und lebendig machen, worin das Christentum besteht, und schließlich, wie unser Glaube dem Leben Ziel und Stütze gibt.

Das Buch wird, namentlich bei der gegenwärtigen, vielfach eingeschränkten Schulzeit, im Konfirmanden-Unterricht eine willkommene Hilfe sein, und wir bitten Sie, sich dasselbe auf Lager zu legen und zu empfehlen.